

W. B. E. S. i





常州大学图书馆
藏书章

IMPRESSUM

360

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Art Directors Club für Deutschland (ADC) e.V.
Franklinstraße 15, 10587 Berlin, Deutschland
adc@adc.de, www.adc.de
© 2012 ADC

Nachdruck nur mit Genehmigung des Art Directors Club.

REDAKTION & GESTALTUNG

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main
Nikolas Brückmann (www.sure.is)
Yuriy Matveev (www.sure.is)
Sophia Preußner (www.sophiapreussner.de)
Professor Klaus Hesse (www.klassehesse.com)
redaktion@adc-sushi.com, www.adc-sushi.com

EINLEITUNGSTEXTE

Jan Köhler (www.team-pingpong.com)

PROJEKTMANAGEMENT

Marlene Bucker (ADC)

FOTOGRAFIE

Heinrich Zimmermann
Kyung-Ho Peter Sun

LEKTORAT

Anke Zeitschel

DRUCK & HERSTELLUNG

Rasch Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG
Lindenstraße 47, 49565 Bramsche, Deutschland

PAPIER

Papierfabrik Scheufelen
heaven 42 softmatt 135g/m²
bvs matt weiß 200g/m²
bvs silk weiß 400g/m²

VERTRIEB

avedition GmbH Verlag für Architektur und Design
Königsallee 57, 71638 Ludwigsburg, Deutschland
Telefon: +49 (0)7141 147 7391
Telefax: +49 (0)7141 147 7399
contact@avedition.com, www.avedition.com

ISBN: 978-3-89986-175-4

Besonderer Dank gilt unseren Sponsoren
FOCUS, Papierfabrik Scheufelen und **avedition!**

0°
Vorwort ADC

2°
Vorwort FOCUS

6°
Haltung zeigen
Text Juliane Rebentisch

8°
Haltung als Entwurf
Text Florian Pfeffer

12°
Ich bin O.K.
& Du bist Doof
Text Dasa Szekely

18°
Überwindung
Interview mit Ralf Hiemisch

26°
57 Verschiedene
Kostüme + Accessoires
Text Katja Kullmann

50°
Reisebericht eines
Kreativexperimentis
Text Thomas & Martin Paschalis

64°
100 Jahre
1914-2014
Text Peter Oprach

74°
Der innere Käfig
Text Frank Berzbach

82°
3 von -437
Text Niklaus Troxler

86°
Erik Kessels über die
Werbebranche
Text Erik Kessels

90°
Halt!
Text: Markus Nebel

94°
Haw-lin
Interview mit
Nathan Cowen & Jacob Klein

100°
Aram Bartholl
Text: Siggi Becker

106°
Julius von Bismarck
Interview mit
Ulrich von Bismarck

126°
Viers
Interview mit
Marco Rieder & Achim Reichert

144°
Marcel Waldorf
Text: Marcel Waldorf

156°
Maria Sulymenko
Interview mit Maria Sulymenko

174°
Beni Bischof
Gestaltung: Beni Bischof

180°
Plakat & Haltung
Text: Götz Gramlich

182°
ADC Semesterarbeiten

260°
ADC Abschlussarbeiten

340°
ADC Praxisarbeiten

358°
Index

360°
Impressum



000
VORWORT.ADC



LIEBE FREUNDE DER KREATIVEN EXZELLENZ,

die Haltung des *Art Directors Club* zum Nachwuchs in Deutschland ist klar: Wir fördern ihn, wo wir können. Deshalb gibt es über 20 hauptamtliche Professoren im Club. Deshalb gibt es über 100 *ADC* Mitglieder, die regelmäßig als Dozenten an Universitäten arbeiten. Deshalb gibt es das erste bundesweite Kreativ-Projekt: *ADCFieldwork*. Deshalb gibt es *Pink Saturdays* an Hochschulen. Und deshalb gibt es *ADC* Seminare für Junioren. Deshalb veranstalten wir jedes Jahr den größten Nachwuchswettbewerb und die *Junior Days*.

Unsere Haltung sagt: Jeder Student hat einen Anspruch darauf, von den Besten zu lernen. Jeder Student hat einen Anspruch darauf, das Feuer und die Leidenschaft zu spüren, die uns Maniacs antreibt. Jeder Student hat ein Recht, sich eine objektive, fundierte Einschätzung seiner Leistung – auch jenseits der Mauern seiner Hochschule – zu holen.

Sie sehen in diesem *sushi 14* das Beste, was der Nachwuchs 2012 erdacht, gemacht, gestaltet hat. Und Sie spüren in vielen dieser Arbeiten das

Engagement der lehrenden *ADC* Mitglieder, die mit ihrem Vorbild, mit ihrem Perfektionismus, mit ihrer Leidenschaft die Arbeiten auf diese konzeptionelle Höhe gebracht haben.

Viel Spaß beim Lesen,

Dr. Stephan Vogel

CEO *Ogilvy & Mather Advertising* und
ADC Präsidiumsmitglied für Forschung und Lehre



LIEBE LESER,

sushi zeigt in diesem Jahr Haltung – das Nachwuchskompéndium des ADC hat 2012 eines der schwierigsten und zugleich spannendsten Themen zum Leitmotiv gewählt. In einer Zeit, in der uns so viele Informationen zur Verfügung stehen wie nie zuvor, müsste eigentlich jeder eine eigene Haltung entwickeln können. Doch das Gegenteil ist der Fall. Aus der Informationsflut entspringen allzu oft angepasste Meinungen, die jeder anstrengungslos übernehmen kann.

Eine eigene Haltung zu entwickeln, geht weit darüber hinaus. Sie bedarf der intensiven Beschäftigung mit einem Thema, um auf ein solides Fundament gestellt zu werden. Nach dieser inneren Auseinandersetzung folgt nicht selten eine äußere, nicht weniger anstrengende: Dabei muss man seine eigene Haltung gegen den herrschenden Mainstream verteidigen. All das braucht Mut und Ausdauer – aber vor allem Kreativität, jenen magischen Stoff also, der Gesellschaft und Wirtschaft seit jeher zu überraschenden, neuen und besseren Lösungen führt.

Aus der klaren Haltung und den mutigen Ideen Kreativer entstehen herausragende Kommunikationslösungen, die eben nicht nur ein einzelnes Unternehmen nach vorne bringen, sondern zum Modellfall für die gesamte Wirtschaft werden können. Diesen ehrgeizigen Anspruch markierte das Motto des diesjährigen ADC Festivals: »Ideen sind das Geld von morgen. Kreative als Vorboten einer neuen Ökonomie.«

Einen solch hohen Anspruch stellt *FOCUS* auch an intelligenten Nachrichtenjournalismus, der immer wieder neue Fakten und Hintergründe jenseits der scheinbar allgemeingültigen Meinung zutage fördert und den Lesern ermöglicht, eine eigene, fundierte Haltung zu entwickeln. So werden in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Diskussionen in Gang gesetzt oder um neue Perspektiven bereichert, die zu wirklich innovativen Lösungen führen können.

Wie innovative Lösungen aussehen, die jenseits des Mainstreams Haltung zeigen, präsentieren die beeindruckenden Arbeiten des kreativen

Nachwuchses 2012. Wer sie kennenlernt, der weiß um die Bedeutung außergewöhnlicher Ideen für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Sie ist einer der wichtigsten Beweggründe für *FOCUS*, sich für die zukünftigen kreativen Vordenker zu engagieren.

Herzlichst

Pea Schubert
Leiterin Markenkommunikation
BURDA NEWS GROUP

0°
Vorwort ADC

2°
Vorwort FOCUS

6°
Haltung zeigen
Text Juliane Rebentisch

8°
Haltung als Entwurf
Text Florian Pfeffer

12°
Ich bin O.K.
& Du bist Doof
Text Dasa Szekely

18°
Überwindung
Interview mit Ralf Hiemisch

26°
57 Verschiedene
Kostüme + Accessoires
Text Katja Kullmann

50°
Reisebericht eines
Kreativexperimentis
Text Thomas & Martin Paschalis

64°
Text Peter Oprach

74°
Der innere Käfig
Text Frank Berzbach

82°
3 von -437
Text Niklaus Troxler

86°
Erik Kessels über die
Werbebranche
Text Erik Kessels

90°
Halt!
Text: Markus Nebel

94°
Haw-lin
Interview mit
Nathan Cowen & Jacob Klein

100°
Aram Bartholl
Text: Siggi Becker

106°
Julius von Bismarck
Interview mit
Ulrich von Bismarck

126°
Vier5
Interview mit
Marco Rieder & Achim Reichert

144°
Marcel Waldorf
Text: Marcel Waldorf

156°
Maria Sulymenko
Interview mit Maria Sulymenko

174°
Beni Bischof
Gestaltung: Beni Bischof

180°
Plakat & Haltung
Text: Götz Gramlich

182°
ADC Semesterarbeiten

260°
ADC Abschlussarbeiten

340°
ADC Praxisarbeiten

358°
Index

360°
Impressum

HALTUNG ZEIGEN

ILLUSTRATIONEN VON
JOSIP KELAVA
WWW.JOSIPKELAVA.COM
SIMON FERNANDES
WWW.SIMONFERNANDES.COM
PIA ZÖLZER
WWW.BAMBAM-COLLECTIVE.COM
MARC SCHÜTZ
WWW.SCHULTZSCHULTZ.COM
HAPPYCENTRO
WWW.HAPPYCENTRO.IT

Über Haltung als unflexibel.
Über ein indifferentes Nebeneinander.
Über Offenheit gegenüber anderen.

Was heißt es heute, Haltung zu zeigen? In weiten Segmenten des Arbeitsmarkts – vor allem aber längst nicht mehr ausschließlich in der Kreativbranche – entspricht es dem Anforderungsprofil, individuell, originell, kreativ zu sein. Es gilt, sich von anderen abzusetzen, indem man eine »Position« markiert. Die Rede von der Position ist indes in dem Maße zum Jargon heruntergewirtschaftet worden, wie sie sich ununterscheidbar mit dem unter dem Zeichen des Wettbewerbs stehenden Zwang zur individualistischen Distinktion verbunden hat. Demgegenüber haftet dem Begriff der Haltung zunächst die Assoziation mit der stets unter dem Verdacht des Dogmatischen stehenden Gesinnung an; als solche gilt die Haltung vor allem als unflexibel, aber auch als antiindividuell: Sie scheint aus einer anderen Zeit zu stammen, in der die Einzelnen sich einem größeren Ganzen unterstellten. Die Rückkehr zum Begriff der Haltung hat indes wenig mit der Sehnsucht nach einer Situation zu tun, in der die alten ideologischen Programme samt ihrer autoritären Dimension wiederhergestellt wären. Es geht vielmehr darum, den Begriff der Haltung neu zu denken – jenseits seiner Identifikation mit der ideologischen Gesinnung, jenseits aber auch seiner Umformatierung in die individualistische Position.

Angesichts einer Situation, in der die Produktion von Originalität kaum einen neuen Anfang, nichts Originäres also mehr hervorzubringen scheint, sondern lediglich ein indifferentes Nebeneinander von individuellen Positionen, zielt die Reaktualisierung des lange verpönten

Begriffs der Haltung vor allem auf zwei Elemente, die einen Ausweg aus dieser Lage versprechen: Der Begriff der Haltung forciert (1) die Frage nach dem normativen Gehalt der jeweiligen Produktion und, damit verbunden, (2) die Frage nach ihrem Bezug aufs Allgemeine. Letztere Frage, und das ist entscheidend für die zeitgenössische Reevaluierung des Begriffs der Haltung, ist nicht einfach gleichbedeutend mit einem Vorrang des Allgemeinen vor dem Besonderen. Unter der Überschrift der Haltung tritt jetzt vielmehr eine Dynamisierung des Verhältnisses von Allgemeinem und Besonderem in den Blick. Die individuelle – gestalterische oder künstlerische – Produktion spiegelt sich im Licht der allgemeinen Frage nach dem Begriff der Gestaltung, der Kunst überhaupt. Sie nimmt sich als einen Zug in der Auseinandersetzung um diese allgemeinen Fragen wahr und damit in ihrem normativen Gehalt ernst. Welcher Begriff von Design, welcher Begriff von Kunst verbindet sich mit einer konkreten Produktion? Welche ästhetisch-politische Behauptung stellt sie auf? Jede Produktion übernimmt das Gewicht, einen Anspruch aufs Ganze zu erheben.

Dieser Anspruch artikuliert sich jetzt aber im vollen Bewusstsein um konkurrierende Ansprüche; er formuliert sich mithin weder autoritär noch aber nimmt er sich defensiv ins Narzisstisch-Persönliche zurück. Haltung zeigen heißt dann, Verantwortung für die allgemeine Dimension des eigenen Tuns zu übernehmen, indem man sich der Auseinandersetzung stellt: sich vor anderen rechtfertigt. Das Recht auf

Rechtfertigung ist, wie die neuere politische Theorie lehrt, nicht das geringste Gut demokratischer Gesellschaften. Die Anerkennung dieses Guts bedeutet freilich zugleich, dieses Recht auch anderen einzuräumen, und zwar so weitgehend, dass niemals ausgeschlossen werden kann, dass die eigene Haltung durch den Einfluss von anderen und zuvor ungekannten Umständen revidiert werden muss. In demokratischen Gesellschaften erweisen sich unsere jeweiligen Bestimmungen des Allgemeinen – dessen Kern letztlich die existentielle Frage danach ist, wie wir leben wollen – als fallibel; das Allgemeine muss als dynamisch vorgestellt werden. Das enthebt uns aber nicht der Notwendigkeit, im besten Wissen und Gewissen solche Bestimmungen vorzunehmen. Haltung zeigen bedeutet dann allerdings nicht nur die Bereitschaft, die eigenen Überzeugungen vor anderen zu rechtfertigen und auch dort, wo es schwierig wird, Rückgrat zu zeigen. Haltung zeigen bedeutet dann ebenso, sich eine gewisse Gelassenheit, eine Offenheit gegenüber anderen und anderem zu bewahren. Alles hängt daran, eine solche Offenheit nicht mit Indifferenz zu verwechseln. **Juliane Rebentisch**

Juliane Rebentisch, geboren 1970 in Bonn, ist Professorin für Philosophie und Ästhetik an der Hochschule für Gestaltung Offenbach. Jüngere Buchveröffentlichungen: *Kreation und Depression. Freiheit im gegenwärtigen Kapitalismus* (mit-hg., Kadmos 2010); *Die Kunst der Freiheit. Zur Dialektik demokratischer Existenz* (Suhrkamp 2012); *Aesthetics of Installation Art* (i.E. Sternberg 2012).

A woman with dark hair and a black bow, wearing a black long-sleeved top and black high-heeled sandals, is sitting on the floor. She is looking directly at the camera. Large, white, stylized text is overlaid on the image, partially obscuring her body. The text consists of three lines of characters that appear to be a mix of letters and symbols, possibly a stylized or fictional language. The background is a plain, light-colored wall.

ISTDAS
EIKKFA
YUNG?



Zeit
dauert
einige
Jahre

